**Was ist ein Psychiater, ein Psychologe, ein Psychotherapeut?**

**WAS IST EIN PSYCHIATER?**

Ein Psychiater hat Medizin studiert und ist somit ein Arzt.

Er muss in einem psychiatrischen Krankenhaus oder Abteilung eine praktische und theoretische Ausbildung absolviert haben, die mindestens 6 Jahre gedauert hat und auch internistisch und neurologisch gearbeitet haben.

Er erhebt die Symptome, gibt diesen Namen und fasst sie zu Diagnosen zusammen, die den vergleichbaren internationalen Richtlinien der WHO entsprechen.

Er ist dann für die umfassende Behandlung sämtlicher seelisch – psychischer Störungen zuständig und kann diese durchführen.

Er führt psychotherapeutische Gespräche oder psychotherapeutische Behandlungen durch.

Er verordnet psychisch wirksame Medikamente – so genannte Psychopharmaka.

Er kontrolliert die Behandlung und schreibt Befunde an die Hausärzte und andere zuweisende Ärzte.

Er erachtet die Notwendigkeit einer stationären psychiatrischen Behandlung zum Beispiel bei Selbstgefährdung, oder ob eine Rehabilitationsbehandlung notwendig ist.

Er veranlasst die medizinische Abklärung und Untersuchungen, die erforderlich sind, um eine psychische von einer körperlichen oder hirnorganischen Krankheit zu unterscheiden.

**WAS IST EIN PSYCHOLOGE?**

Ein Psychologe hat Psychologie an einer Universität studiert.

Für die Berufstätigkeit gibt es berufsbezogene Weiterbildungen.

Wichtig für die Arbeit mit Patienten ist die Ausbildung zum klinischen Psychologen, die unter Anleitung von Berufskollegen in einem Krankenhaus erfolgt und ein Jahr dauert. Der Psychologe kann dann eine psychologische Testung an Patienten durchführen, die bei der diagnostischen Einschätzung hilft.

Er erfasst zum Beispiel Umfang und Schwere von Symptomen, die Intelligenz, Konzentrationsfähigkeit, Daueraufmerksamkeit, Lernfähigkeit und vieles mehr.

Er führt klinisch psychologische Gespräche zum Umgang mit psychischen Störungen.

**WAS IST EIN PSYCHOTHERAPEUT?**

Psychotherapeut ist jemand, der eine gesetzlich anerkannte psychotherapeutische Ausbildung absolviert hat. Diese dauert mindestens 7 Jahre und erfolgt in der Regel berufsbegleitend an Wochenenden, Abenden und Wochenkursen über mindestens 1800 Stunden. Auch ein Psychiater und ein Psychologe muss diese Ausbildung durchmachen, um diese Berufsbezeichnung verwenden zu dürfen. Andere Quellberufe sind aber genauso möglich, wie zum Beispiel Sozialarbeiter oder Krankenschwester, Lehrer etc.

Ein Psychotherapeut behandelt Patienten, die an seelisch-psychischen Störungen leiden mit Gesprächen. Je nach Therapieschule und Behandlungssituation werden die Schwerpunkte des Gespräches mehr auf Beziehungen, Verhalten, Erleben von Gefühlen, Vorstellungen, Wünsche und Träume gelegt. Die Gespräche können einzeln, paar-, familien- oder gruppenweise stattfinden.